

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

KLEINIGKEIT ZUR DEUTSCHEN THIERSAGE.

Nachdem sich die benennungen des hahns und huhns in der malb. glosse der lex salica erwiesen haben als die originale zu den in französischer übersetzung in der thiersage austretenden namen Chanteclins und Chanteclers, lag der gedanke nahe, zuzusehen ob nicht mehrere von den alten noch unerklärten übrigen thiernamen der sage vielleicht geradezu keltische sein. das ergebnis des versuches ist folgendes. Salaura ist name einer sau. gälisch bedeutet sal schmutz, rost, schlacke, unrath aller art und salach schmutzig, kothig, ear aber heisst der kopf. da nun die malb. glosse überall den übergang des gälischen eå in belgisches au zeigt, ist sal-aur schmutzkopf, kothhaupt, und Salaura gewiss ein passlicher name für die sau. - dürste man in dem namen Karchofas das auslautende s als latinisierte endung ansehen, so läge auch bei diesem namen die deutung nahe; denn die Gälen brauchen das adjectivum gearr (wofür malbergisch ohne zweisel car oder kar stehen würde, wälsch lautet das wort cor) bei thiernamen, z. b. fiadh das wild, der hirsch, gearr-fhiadh (eigentlich kleinwild, zwergwild) der hase. da nun cabhar oder cobhar ein veralteter ausdruck zu bezeichnung des pferdes ist, würde gearr-chobhar (spr. garchovar) zwergpferd bedeuten und hier also der esel zum pferde in ein ähnliches verhältnis ge-H. LEO. setzt sein, wie der hase zum hirsche.

ZUR GUDRUN.

593, 4 (2374). daz volc ist übermüete: Chaudrun mag ouch sy verschmahe. was man hieraus gemacht hat, Kûdrûn mac ouch sî versmæhen, verstehe ich nicht. ich vermute Gûdrûne mågen wæne ich sî wir smæhe. vergl. 606, 2. 3 (2424 f.) do er sich versan daz sî nâch minne füeren, dô het man sî vil smæhe.

863, 3. 4 (3456 f.). lies ouch hete er under brünne von